

Der „Vote vom Welz. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 Pf. außerhalb 1 M. 45 Pf.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 Pf. von außerhalb derselben mit 10 Pf. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.



Der „Vote vom Welz. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 Pf. außerhalb 1 M. 45 Pf.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 Pf. von außerhalb derselben mit 10 Pf. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Zu Anzeigen — hinsichtlich wirksamster zugleich billiger Veröffentlichung — halten wir dieses Blatt höflich empfohlen.

**Verfügungen der Behörden.**

Welzheim. **An die K. Standesämter.** Da es in letzter Zeit vielfach vorgekommen, daß das K. Landwehrbezirks-Commando zufällig erfuhr, daß ein im militärpflichtigen Alter stehender Mann schon länger gestorben sei, zur richtigen Listensführung aber die Mittheilung von dem Absterben Militärpflichtiger nothwendig ist, so werden auf Ersuchen des K. Bezirks-Commandos die Standesämter beauftragt, an dasselbe die vorgeschriebene dießfällige Mittheilung rechtzeitig zu machen.  
Den 25. August 1876.

K. Oberamt.  
Weidner.

**Serbisch-türkischer Krieg.**

Wien, 23. Aug. Gerüchtweise verlautet, daß die Serben auch Saischar wieder erobert haben. — Der Correspondent der „Londoner Times“ aus Ragusa schreibt, er habe im Einkommen mit dem Correspondenten des Pariser „Temp“ eine Art von Untersuchung veranstaltet, und er könnte konstatiren, daß es absolut erlogen und unwahr sei, wenn behauptet werde, daß die Aufständischen oder die Montenegriner die türkischen Gefangenen verstümmelten oder die Verwundeten niedermetzelten. Er sei nicht im Stande gewesen auch nur einen einzigen derartigen Fall zu konstatiren, und alle dießbezüglichen offiziellen türkischen Behauptungen seien vollständig unwahr.

Wien, 23. Aug. Das „N. Wiener Tagblatt“ bezeichnet Folgendes als die von der Türkei an Serbien gestellten Friedensbedingungen: Eine garantierte Entschädigung von einer halben Million Dukaten, Beibehaltung des Milizstandes, aber mit nur 20,000 Mann, Demolirung der Grenzfestungen, persönliche Huldbildung des Fürsten Milan, Friedensschluß in Konstantinopel und Aufrechterhaltung des Pariser Vertrags. — Nach einer Meldung der „Presse“ erhält Montenegro den Hafen von Sgizza und mit dem dazu gehörigen Hinterland. Das serbische Moratorium wurde für die Dauer des Krieges verlängert.

Petersburg, 24. Aug. Die „Internationale Telegraphen-Agentur“ meldet aus Belgrad vom 23. August, Abends. Heute standen die ganze Hauptmacht der Morava-Armee und die Türken unter Ahmed Sub Pascha bis 3 Uhr Nachmittags einander gegenüber. Die Serben befinden sich im Vortheil. Auch Horvatorowitsch greift von Trefsbaba aus in den Kampf ein und will den Türken in den Rücken fallen. Die Serben schlagen sich ausgezeichnet. Privat-Nachrichten melden von einem Vorstoß Leschjanins von Brestowas und Banja auf Saischar.

London, 23. Aug. „Reuters Bureau“ erfährt aus Belgrad, Tschernajeff suche den Fürsten Milan in seinen Berichten von der Nothwendigkeit, den Krieg fortzusetzen, zu überzeugen; „Fürst Milan sei jedoch im Allgemeinen für den Frieden geneigt und hatte bis heute Morgen noch keine Entscheidung getroffen. Man glaubt, daß Gruic, Owanovic und Epenicha nunmehr die einzigen Minister seien, welche für die Fortsetzung des Krieges sind.

Konstantinopel, 22. Aug. Wie türkische Zeitungen versichern, würde Mukhtar und Mahmud Pascha, nachdem sie Verstärkungen erhalten, in Gemeinschaft mit Dervisch Pascha den Angriff auf Montenegro beginnen. Nach einer Depesche aus Nisch vom 21.

August cerniren die Türken Alexinaß, dessen Bombardement unmittelbar bevorstehe.

Konstantinopel, 23. Aug. Die Befehlshaber der türkischen Truppen in Serbien haben der Regierung angezeigt, daß unter allen Corps Verbindung bestehe. Das Bombardement von Alexinaß beginne demnächst. Nach dem Falle dieser von den türkischen Kanonen beherrschten Stadt stehe nichts dem gemeinsamen Vormarsche in der Richtung von Belgrad entgegen. Von Seiten der Regierung belout man, daß türkischer Seits im Verkehr mit den Vertretern der fremden Mächte bisher keinerlei Propositionen zur Unterlage für Friedensverhandlungen gemacht worden seien.

Belgrad, 22. Aug. 6 Uhr Nachmittags. (Privattelegramm des „N. Wiener Tagblatt.“) Offiziell wird gemeldet: Von der vereinigten Timok- und Morava-Armee, 22. August: Gestern, um 4 Uhr früh, attackirte unsere Armee den Feind. Nach heftigem Kampfe haben die Unserigen die Türken im Morava-Thale auf zwei Kilometer zurückgeworfen. Hierauf drang eine große türkische Macht auf mehreren Seiten gegen Alexinaß vor, wurde aber, wiewohl numerisch überlegen, zurückgeworfen. Das Bataillon der Fürstin Natalie und die Alexinaßer Brigade haben sich besonders ausgezeichnet. Der Kampf dauert auf dem Terrain zwischen Nisch und Alexinaß fort.

Belgrad, 22. Aug. (Von dem Spezial-Correspondenten der „Presse“.) Ein vollständiges Bulletin über die dreitägige Schlacht vor Alexinaß ist noch nicht erschienen. Aus Theilberichten ist zu ersehen, daß auf der ganzen Linie von Banja bis Supovaz gekämpft wurde. Serbischerseits wird gemeldet, daß die Türken sowohl bei Supovaz als bei Banja total geschlagen wurden. Bei Banja kommandirte Horvatorowitsch. Er meldet, daß die Armee mit Bravour gekämpft und die Türken sogar aus Kujaschewaz und Trefsbaba vertrieben habe, so daß diese wichtigen Positionen wieder in die Hände der Serben gelangten. Bei Supovaz kommandiren Prottes und Hadjiches. Sie hatten es mit dem Hauptcorps Abdul Kerim Paschas zu thun und sollen nach wechselndem Kriegsglück schließlich Sieger geblieben sein. Aus privater Quelle verlautet jedoch, daß Horvatorowitsch nur mit der türkischen Arrieregarde gekämpft habe und daß die Türken freiwillig Kujaschewaz geräumt hätten.

Belgrad, 23. Aug. Nach einem Privattelegramm des „N. Wiener Tagbl.“ bestätigt sich die Niederlage der Türken bei Anjazevaz vollständig. Horvatorowitsch nahm die von den Türken vor 14 Tagen eroberten Städte Anjazevaz und Trefsbaba wieder, und warf die türkischen Truppen über die Grenze zurück.

Belgrad, 23. Aug. Von offizieller Seite wird gemeldet: Der gestrige vierte Schlachttag zwischen Nisch und Alexinaß war blutiger und erbitterter als die früheren. Der Kampf verlängerte sich bis tief in die Nacht. Beide kämpfenden Theile behielten ihre Positionen. Obgleich die Türken durch Verstärkungen auf 50,000 Mann gebracht waren, rühmen alle Berichte die heroische Haltung der serbischen Truppen. — Die Schlacht ist heute in größtem Maßstabe erneuert worden. Eine serbische Armee ist vor Saischar, der einzigen von den Türken besetzten Stadt angelangt.

Semlin, 23. August. (Privat-Depesche der „Frankf. Ztg.“) Tschernajeff meldet, daß er seine Truppen aus den um Alexinaß liegenden Orten in die Alexinaßer Schanzen gezogen habe, um ein Durchbrechen seiner Linien unmöglich zu machen. Die Türken müssen, bevor sie mit Erfolg angreifen können, Belagerungsgeschütz von Nisch holen. Horvatorowitsch soll von Dervint auf Nisavje marschiren, um in Gjub's Rücken zu fallen.

**Danilovgrad, 22. Aug.** (Privattelegramm des „N. Wiener Tageblatt.“) Nach der Schlacht bei Podgoritsa und Medun fanden die Montenegroer und die mit ihnen verbündeten Ruccis in den Schluchten und Karsthöhlen versteckte Türkentrupps. Einem Theil gelang die Flucht, der Rest von 240 wurde wassafriert. — Zur Erleichterung der Sammlung Verwundeter ließen die Türken durch drei Nächte nach der Schlacht ein großes Feuer auf dem Kataristof-Berge brennen. — Am 19. ds. äscherte der Wojwode Marfo Miljanov Häuser und Dörfer von Arnauten ein, welche gegen die Montenegroer gekämpft hatten.

**Sentari (Albanien), 21. Aug.** Von dem Spezialberichterflatter der „Deutsch. Ztg.“ Die Situation der Armees Muthtar Paschas hat sich verschlimmert. Da zur Entsendung derselben Hilfe von Antivari zu spät käme, wurde Dervisch Pascha beauftragt, ihr von Bosnien aus zu Hilfe zu eilen. Vorgestern hat sich daher Chakri Pascha mit fünf Bataillonen gegen Trebinje in Bewegung gesetzt, ihm folgen auf dem Fuße weitere fünf Bataillone unter Djemil Pascha, diesem wieder Dervisch Pascha mit zehn Bataillonen. Dervisch Pascha soll sehr tüchtig sein; dasselbe gilt nicht von seinen beiden Generalen.

### Württemberg.

Bei der in Cannstatt am 22. v. M. stattgefundenen freiwilligen Verwaltungscandidatur-Gehilsenanrufung hat Friedrich Welker von Plüderhausen die genannte Prüfung mit Erfolg bestanden.

In das evangelische Seminar zu Schönlhal sind nachgenannte Seminaristen aufgenommen worden: Geiger, Eugen, Sohn des + Schultheißen in Plüderhausen, Heber, Johannes, Sohn des Dekanoms in Waldhausen.

**Stuttgart, 23. Aug.** Die täglichen Uebungen unserer Truppen werden immer länger; die Augen der Officiere immer schärfer; die Kaiser-Nähe verursacht eine Erregung, welche sich immer mehr allen Chargen und am Ende auch dem Soldaten und Tambour mittheilt. Stuttgart hat einige Squadrirung; es ist damit ein Theil der Königsstraße besetzt. Die Leute putzen ihre Waffen, ihr Lederzeug mit einem Eifer, der sehr lobenswerth ist. Morgens anstrengende, lange Uebungen und Nachmittags wieder Appell mit Vorbereitungen auf den anderen Tag. Ja, heute schon werden Vorbereitungen für die Bildung der für den Kaiser bestimmten Stabswache getroffen, die vor zwei Jahren in Heilbronn auf Hindernisse stieß und nicht zu Stande kam.

**Cannstatt, 23. Aug.** Aus dem benachbarten Schwiden ist gestern Mittag ein 12jähriges Mädchen nach Hofen geschickt worden. Auf der Straße dahin wurde es von einem fremden jungen Mann genöthigt. Man glaubt dem Burschen auf der Spur zu sein.

**Teinach, 20. Aug.** Welche Frechheit der Fuchs bei uns entwickelt, davon nur wenige Beispiele. Im nahen Liebelsberg holte er neuerdings nicht weniger als 90, in Sommerhard und Kitzelhard 60 Hühner, zum Theil aus den Ställen heraus; in Schönhauer eine Gans von der Herde weg und unter den Augen des Gänshirten.

**Bachwang, 22. Aug.** Heute Vormittag wurde ganz nahe bei den Rothgerbereien in der Murr ein männlicher Leichnam aufgefunden. Derselbe muß schon geraume Zeit im Wasser gelegen sein, denn der Körper und Kleider waren so stark verwest, daß ganze Stücke abgefallen und gar keine Section vorgenommen werden konnte, deßhalb die Ueberreste sogleich auf den Kirchhof zur Beerdigung gebracht wurden. — In Sulzbach fanden gestern Schlägereien zwischen Eisenbahnarbeitern statt, wobei einer todt auf dem Plage blieb, zwei weitere sollen schwer verwundet sein.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 24. August.** Einem hier eingelaufenen Telegramm zufolge sind die deutschen Kriegsschiffe „Kaiser“ und „Deutschland“ am 23. August Abends von Salonchi nach Malta abgegangen.

### Ausland.

**Wien, 22. Aug.** Obgleich Serbien die Mediation der Großmächte offiziell nicht angerufen hat, mehren sich doch, wie von gut unterrichteter Seite verlautet, die Anzeichen, daß der bezügliche Schritt Seitens Serbiens bevorstehend sei, sobald die kaiserliche Regierung die Gewißheit erlangt hat, daß die Verhandlungen auf der Erhaltung des Status quo basiren werden.

**Wien, 22. Aug.** (Internationaler Getreide- und Saatenmarkt.) Der Umsatz an Weizen beträgt 200,000 Zentner für die Schweiz, Süddeutschland, Steyermark, Tyrol und ist der Preis etwas höher als bei der Samstagnotirung. Der Umsatz an Roggen erreichte die Höhe von 45,000 Zentnern für die inländischen Mühlen in den Provinzen. Hafer (sofortige Lieferung) wurden 50,000 Zentner verkauft, davon 20,000 für Elsaß und Süddeutschland; 100,000 Zentner Terminhafer für das Inland. Die Preise für Roggen und Hafer waren denen vom Samstag gleich. — In Serbien war großes Geschäft. Futtermaterialien wurden 150,000 Zentner für Nord- und Süddeutschland, Braunerwaare 100,000 Zentner für Süddeutschland und die Schweiz angekauft. Linsen und Bohnen erzielten einen Umsatz von 20,000, Keps von 15,000, Wehl von 30,000 und Kleie von 40,000 Zentnern, letztere zu wack, theilweise höheren Preisen. — Nachmittags gewann dann das Geschäft noch erhöhte Lebhaftigkeit. Gesamtumsatz am Saatenmarkt in Zollcentnern: Weizen 250,000, Korn 60,000, Braugerste 100,000, Futtergerste 250,000, eff. klüber Hafer 100,000, Terminhafer 100,000, Mais 29,000, Wehl 30,000, Kleie 50,000, Keps 40,000. Preise für Kleie, Keps und Hühnerfrüchte etwas höher als in der vorigen Woche, für Korn, Hafer und Wehl unverändert, für Gerste 15—20 Kreuzer billiger. Im Ganzen zeigte das Ausland bemerkenswerthe Kauflust.

**Wien, 23. August.** Von unterrichteter Seite wird gemeldet, daß neuerdings sehr bedenkliche Nachrichten über den Gesundheitszustand des Sultans eingelaufen seien; das Ministerium berathe über die Frage des Thronwechsels.

**Brag, 23. Aug.** Die Delfabrik Burianta in Carolinenthal, vormals der Kreditanstalt gehörig, jetzt im Besitz von Fischers Sohn, gerieth gestern Abend in Brand. Das Rettungswert war vergeblich, Del- und Kepsvorräthe verbrannten. Die Schadenhöhe wird auf ca. 500,000 fl. beziffert. Das Etablissement ist versichert, die angrenzende Gasanstalt hat vorsichtshalber den Gasometer entleert. Nach 9 Uhr war die Gefahr beseitigt. Die niedergebrannte Delfabrik war die erste in Oesterreich. Der Brand entstand wahrscheinlich in der Kaffinerie.

**Petersburg, 23. Aug.** Betreffs der in Konstantinopel und Belgrad auf Herstellung einer friedlichen Stimmung gerichteten Bestrebungen wird hier von unterrichteter Seite bemerkt, daß die beiderseitige Lage der Kriegführenden an sich kaum zu besonderen Ausprüchen auf Erwerb neuer Rechte und auf Entschädigungen berechtige. Dagegen möchte die Frage der Sicherstellung der Christen in der Türkei und der Gewährleistung von dauernden Frieden verheißenden Einrichtungen in früherer Schwierigkeit auftauchen. Es komme darauf an, ob England, welches die Friedensströmung jetzt zu befürworten scheint, auch in der vorgedachten Richtung sich den Bestrebungen anschließe, welche vor Monaten schon maßgebend für die Schritte der drei Kaiserhöfe waren.

**Amsterdam, 24. August.** Der Justiz-Minister hat eine Untersuchung über die Zahl der Klöster, ihrer Bewohner und besonders darüber, wie viele Mönche und Nonnen seit dem Bestehen der Mai-Gesetze von Preußen nach Holland übergesiedelt sind, angeordnet.

**Madrid, 23. Aug.** Der frühere Intendant der Königin Isabella, Marfori, ist wegen eines beleidigenden Schreibens an die Minister vor das ordentliche Gericht gestellt.

**Rom, 23. Aug.** Es wird bestätigt, daß die in den orientalischen Gewässern kreuzende italienische Flotte zurückberufen wird; nur einige Stations-Schiffe würden daselbst verbleiben.

**Belgrad, 23. Aug.** Die amtliche Zeitung veröffentlicht zahlreiche Beförderungen, Ernennungen und Ordens-Verleihungen. Die Generale Tchernajeff und Alimpijich sind in den Ritterstand erhoben.

Aus **Philippopol** den 15. Aug. wird der Pol. Corr. geschrieben: Die Amnestie des Sultans dürfte wohl sehr vielen Bulgaren die Freiheit wiedergeben. Die Freigelassenen aber sind meist unschuldige Leute, die gar nicht wissen, wie sie in den Kerker gekommen sind. Die gefangenen Inturgenten und wirkliche Teilnehmer an der Mai-Erhebung sind schon längst ins Jenseits beordert. Die Behörden haben nach der Hand meist Unschuldige, die gar nie an eine Erhebung dachten, in die Kerker geworfen. Sehr reich in dieser Beziehung ist folgende Thatsache: In Trnova befanden sich 1028 Bulgaren unter Schloß und Riegel und von dieser ganzen Anzahl haben sich 4 gegen die Regierungs-Autorität vergangen. Der Rest der Eingekerkerten bestand aus angesehenen Kaufleuten, Geistlichen, Lehrern und Bauern. In Seoljowo waren 50 Bulgaren eingekerkert, von welchen nur 2 als theilweise schuldig erkannt wurden. Indessen ist es leider nur zu verbürgt, daß sehr viele Unschuldige

hingerrichtet wurden. Es läßt sich nachweisen, daß bei 800 Geistliche und Lehrer schuldlos ungenügend sind. Die reichen Kaufleute in Sabrowa, Trnowa, Sawljewo, Lovetz etc. wurden in ihren Kaufläden ergriffen und fast ausnahmslos hingerrichtet; ihr Vermögen fiel dann dem Fiskus, richtiger den Beamten zu, die sich darin theilten. Die ärmeren Inhaftirten blieben zumeist am Leben und diese werden nun in Freiheit gesetzt. Ein Freigelassener will nun nach London reisen, um die ganze Wahrheit über die unerhörten Gräueltaten zu veröffentlichen. Bis jetzt sind 5628 Menschen aus den Kerker entlassen worden. Die armen Leute sind gebrochen, verkommen und meist krank, da sie während der Haft ungemein schlecht genährt wurden. Manche haben seit Monaten keinen Sonnenstrahl gesehen und keine reine Wäsche bekommen. Ueberdies trugen Alle schwere Ketten an Händen und Füßen. Vielleicht ein Viertel der Freigelassenen dürfte sehr bald ewige Ruhe im Grabe finden.

**London, 21. Aug.** Eine schreckliche Leidensgeschichte in Folge eines Schiffsuntergangs wird berichtet. Im vergangenen Januar wurde das Liverpooler Schiff „San Rafael“, welches mit einer Ladung Kohlen nach Balparaiso unterwegs war, in der Nähe des Cap Horn durch Feuer gänzlich zerstört. Elf von der Mannschaft wurden, nachdem sie auf zwei Booten des untergegangenen Schiffes vierzehn Tage lang die größten Entbehrungen und Leiden ausstanden hatten, von dem Schiff „Yorkshire“ aus Melbourn gerettet und nach London gebracht. Ein anderes Boot, auf welchem sich der Capitän, seine Frau, der Schiffszimmermann, 4 Seelente und drei Schiffsjungen vom „San Rafael“ befanden, hatte eine andere Richtung eingeschlagen, und wie sich nun herausgestellt hat, sind seine Insassen auf der Neujahrs-Insel, beim Cap Horn, ans Land gestiegen und, da die Insel unfruchtbar und unbewohnt ist, offenbar alle langsam verhungert. Wenigstens berichtet der Capitän eines Schiffes, das kürzlich auf den Falkland-Inseln angekommen ist, er habe acht männliche und eine weibliche Leiche auf der Insel gefunden, höchst wahrscheinlich die Leichen der abgängigen Bootsmannschaft des „San Rafael“.

**London, 24. Aug.** Lord Russell richtet an Lord Granville eine Zuschrift, worin er eine Herbstsession des Parlaments für notwendig erklärt, da die türkischen Gräueltaten Verhandlungen mit den europäischen Mächten erheischen, um derartigen Vorkommnissen entgegenzutreten.

### Mannigfaltiges.

† (Heiliges Andenken.) Bei einer schwurgerichtlichen Verhandlung gegen eine Diebsbande wurde ein Angeklagter gefragt, woher er die Diebschlüssel habe, welche man bei ihm gefunden. Gedämpften Tones antwortete er: „Es ist noch ein Andenken von meinem seligen Vater.“

### Logogryph.

Wenn des Stamms verwandte Schaaren  
Sich zum Krieg nach Außen paaren,  
Nenne ich die Kräfte Euch  
Nach Verhältnis, doch nicht gleich.

Wo kein Meer das Land mehr trennt,  
Wo man keine Insel nennt,  
Spredhe ich den Namen aus,  
Stoß ein Zeichen Ihr heraus.

### Lesefrucht.

Die Wissenschaft hat keine Verächter als die Unwissenden und die Halbgebildeten.

Auflösung des Logogryphs in Nr. 123:  
Rhein, Main.

**Southampton, 22. Aug.** Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd Donau, Capit. R. Bussius, welches am 12. August von Newyork abgegangen war, ist heute 10 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 12 Uhr Mitternacht die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die Donau überbringt 336 Passagiere und volle Ladung.

### Neueste Nachricht.

**Wien, 24. Aug.** Privatdepeschen melden die nach fünfzigem Kampf erfolgte Einnahme von Alexina. — „N. W. Tagblatt“ meldet: In Folge englischer Einwirkung ventillirt der türkische Ministerrat die Einsetzung einer Regentenschaft, da der Zustand des Sultans diplomatische Verhandlungen erschwert.

**Semlin, 24. Aug.** Die Regierung dementirt, daß Alexina geräumt sei.

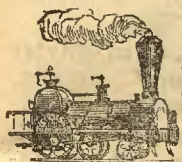
**Belgrad, 23. Aug.** (Vom Spezial-Correspondenten der „Presse“.) Heute ist der fünfte Kampftag. Mit furchtbarer Heftigkeit dauert die Schlacht von Alexina fort. Das Resultat ist bisher in Belgrad nicht genau bekannt gegeben worden. Von serbischer Seite wird behauptet, daß die Armee ihre Positionen festhält und daß sie alle Versuche des Feindes, die serbische Front zu durchbrechen, mit Bravour zurückgeschlagen habe und noch immer mit Eöwenmuth kämpft. Andererseits aber hört man, daß die Türken bis Teschzu vorgebrungen seien. Jedenfalls zeugt die fünfzigjährige, nur von der Nacht unterbrochene Schlacht von der beiderseitigen enormen Hartnäckigkeit. Die Regierung in Belgrad gibt jedoch auch dann nicht die Situation verloren, wenn auch Alexina fällt, denn es seien Deligrad und das untere Morawthal so befestigt, daß diese Positionen uneinehmbar und die Straße nach Belgrad nicht zu forciren sei.

### Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Murrthal-Bahn.

Baufektion Murrhardt.

### Holz-Lieferung.



Die unterzeichnete Stelle bedarf zum Stollenbau für den Schanzentunnel nachstehende

tannene Hölzer  
und Schnittwaaren:

1000	lfd. Meter Rundholz	0,30	stark,
1700	" "	0,22	" "
2300	" "	0,20	" "
1000	□ Meter Dielen	56 mm.	stark,
2400	" "	43	" "

Das Rundholz muß ganz gerade und theilweise abgelängt, die Dielen müssen vollkantig sein.

Liebhaber zur Uebernahme der Lieferung von Hölzern oder von Schnittwaaren wollen ihre Offerte, in welchen der Preis bei dem Rundholz nach dem lfd. Meter, bei den Dielen nach dem Quadratmeter loco Ban-

stellen Schanzentunnel anzugeben sind, mit der Aufschrift

„Holzlieferung“

versehen, spätestens bis zu dem am

**Montag den 4. September**

**Vormittags 11 Uhr**

stattfindenden Submissions-Verhandlung einreichen.

Die näheren Bedingungen können auf dem Baubüreau eingesehen werden.

Murrhardt den 23. August 1876.

**A. Eisenbahnbauamt.**

Schmoller.

Herr Waldbauer, k. Hoflieferant in Stuttgart, hat mich mit dem **Alleinverkauf** seiner wirklich vorzüglichen

### Chocolades

für den hiesigen Platz beauftragt und empfehle ich solche zu geneigter Annahme.

**H. Hohly.**

### Salatöl,

reinschmeckendes,

### Gmüthaler- & Badstein-

### Käse, Eiermudeln, Reis,

### Gerste, feine Meisstärke,

### Würfelzucker und Zucker

### zum Fruchten einzuochen

### empfehlt billigt

**H. Hohly.**

### Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Wichtigkeit d. illust. Buches Dr. Alex's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Alex's Verlags-Anstalt in Leipzig e. nro. Zeit. frei-Ausgug gratis und franco. Versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Ausgug kommen lassen.

**Forstamt Lorch.**  
**Stammholz-Verkauf im Submissionsweg.**

Revier Lorch, Gschwend, Kaisersbach,  
 Näheres hierüber in No. 196 des Staats-Anzeigers für Württemberg vom  
 23. August 1876, S. 1322.

**Feuerwehr Welzheim.**

Sonntag den 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr

**Hauptprobe der Gesamt-Feuerwehr.**



Die Bezirks-Feuerwehren sind hiezu freundlichst eingeladen.  
 Zu einer Besprechung sind die Commandanten, sowie die Chargirten der  
 Feuerwehren auf Nachmittags 1 Uhr ins Gasthaus zum Lamm eingeladen.

**Für den Verwaltungsrath:**  
 Das Feuerwehr-Commando.

Schorndorf.

**Die Maschinen-Fabrik v. L. Schöbel**

empfiehlt seine

**Obstmühlen, Most- & Weinpressen,  
 eiserne Pressspindeln, Futterschneid-Maschinen**

neuester Construction von 100 bis 140 M. unter Garantie.

Eine gebrauchte

**Dreschmaschine, wie auch 2 Mostpressen  
 mit eisernen Spindeln sind äußerst billigt abzugeben.**

Welzheim.

Große Auswahl in selbstverfertigtem

**Blandruck der neuesten Muster,**

besonders mache ich meine werthen Kunden auf eine ganz schwere Waare ohne Apretur  
 aufmerksam, und empfehle solche die Elle zu 50 Pf., die bisher bekannte Waare früher  
 46 Pf. jetzt 43 Pf.

**J. Bareiss, Färber.**



**KUKUK.**

Humoristisches Wochenblatt.

Dieses so weitverbreitete und gern gelesene billigste Unterhaltungsblatt erscheint jeden  
 Sonntag und ist durch jede deutsche Postanstalt vierteljährlich für nur 30 Pf. zu beziehen.  
 — Inserate kosten die Zeile nur 10 Pf. und finden in demselben über ganz Deutschland  
 Verbreitung.

Welzheim.

**Wirthschafts-Eröffnung.**

Den verehrten Bewohnern Welzheims und der Umgegend zeige ich hiernit  
 an, daß ich das Haus meines Vaters käuflich übernommen und auf demselben  
 heute eine

**Bäckerei nebst Wirthschaft**

mit Wein, Bier und Most eröffnet habe.

Mein Bestreben wird es sein, meine werthen Kunden und Gäste mit schöner  
 Waare und reinen Getränken zu bedienen und lade zu recht zahlreichem Besuche  
 freundlichst ein.

Gottf. Steinle.

**Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.**

Versicherungsbestand . . . 283,500,000 M.  
 Effectiver Capitalfonds . . . 68,550,000 M.

Versicherungen werden vermittelt durch

Welzheim.

**G. Mayer, Goldarbeiter.**

Kedation Druck und Verlag von C. L. Unterzuber.

**Holz-Verkauf.**



Die Unterzeichneten  
 verkaufen am  
**Montag den 28.  
 d. M.  
 Morgens 9 Uhr**  
 am Wieslaufsträhle  
 gegen gleich baare

Bezahlung:

26 M. erfene Scheiter,  
 22 " do. Prügel,  
 2 " siechtene Prügel,  
 wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
 Bemerkt wird, daß die Abfuhr gut ist.  
 Verkauf auf dem Platz.  
 Gausmannsweiler den 24. Aug. 1876.  
**Joh. Georg Wahl.  
 Georg Schüle.**

**Bettbarchente**

in allen Qualitäten von den billigeren  
 Sorten bis zu den schwersten Atlas-  
 Barchenten,  
 sowie

**Bettzengle**

zu Ueberzügen und schöne

**Elsäßer Bize & Pique**

in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen  
 empfiehlt

**W. Weismann's S.W.**  
 in Alsdorf.

Den Herren Pflegern und Ver-  
 waten erbiere ich mich zum

**Ein- und Verkauf von Werth-  
 papieren**

jeder Gattung und sichere pünktliche und  
 reelle Bedienung zu.

Gemeinderath Wilhelm Lohs.

Die  
**Stuttgarter**

**Neue Bürger-Zeitung**

eröffnet für den Monat September ein  
 neues Abonnement und kostet inkl. Post-  
 gebühr nur 80 Pf. Wäh-  
 der orientalischen Wirren wird jeden Morgen  
 um 7 Uhr ein Blatt mit den während der  
 Nacht eingetroffenen Nachrichten gratis an  
 unsere Abonnenten versendet, so daß also  
 täglich zweimal die neuesten Nachrichten  
 an unsere Leser gelangen.

Außerdem bringt die „Stuttgarter  
 Neue Bürger-Zeitung“ zahlreiche  
 Nachrichten aus der Residenz und dem  
 ganzen Königreiche, die neuesten poli-  
 tischen Begebenheiten, Gerichts-  
 verhandlungen zc., Handels- und  
 volkswirtschaftliche Mittheilun-  
 gen, Börsenkurse, Verlosungen  
 zc. Ein gediegenes Feuilleton wird  
 stets für Unterhaltung und angenehme  
 Belehrung Sorge tragen.

Abonnements nehmen alle Postanstalten  
 entgegen.

Stuttgart im August 1876.

Die Expedition der Stuttgarter  
 Neuen Bürger-Zeitung.

Probe-Nro. gratis und franko.